



Die Verantwortlichen des Sondervereins der Welsumer- und Zwerg-Welsumerzüchter hatten sich akribisch auf dieses Event vorbereitet, was auch deutlich über die Schautage zum Ausdruck kam.

Es war in jeder Hinsicht eine tolle Veranstaltung die in die Geschichte des SV eingehen wird.

Der großzügig ausgestaltete Ehrenhof mit breiten Gängen und Sitzmöglichkeiten trug seinen Teil dazu bei.

Es wurden nicht nur eine große Anzahl hochfeiner Zwerg Welsumer präsentiert, nein, man bewirtete seine Mitglieder und Gäste mit feinen Spezialitäten, wie Hausmacher Wurst, Bier und alkoholfreien Getränken, auch standen zwei verschiedene Weine zur Auswahl, die man für diesen Zweck aus eigens produzierten Weinprobiertgläsern -mit dem SV-Logo versehen- genießen konnte.

Als Sonderrichter fungierten Dirk Keßler, Helmut Demler, Manfred Kleemann, Theo Suntken und Fritz Kötter.

**457 Zwerg Welsumer** standen im Wettbewerb um den „Großen Preis der deutschen Zwerghuhnzucht“.

Um es vorweg zu nehmen, es war eine grandiose Vorstellung der 457 Zwerge in 4 Farbschlägen, die den derzeitigen hohen Zuchtstand präsentierten.

Den Reigen eröffneten **4 Stämme in den Farben rost-rebhuhnfarbig, blau-rost-rebhuhnfarbig, orangefarbig und silberfarbig** wobei der Stamm im Farbschlag blau-rost-rebhuhnfarbig von Florian und F. Kötter verdient mit hv BLP prämiert wurde.

**111,194 im Paradedarbschlag rost-rebhuhnfarbig** wussten zu begeistern. Man sah großartige Hähne, die die geforderten Rassemerkmale, insbesondere die Walzenform mit waagerechter Haltung in Perfektion verkörperten.

Im Sattel präsentierten sich die meisten Tiere breit, voll befiedert und kurzrund in den Schwanz übergehend!

Besonders auffallend war die breite und tief gerundet Brust und die richtige Größe bei fast allen 1,0 sowie mittelgroße Käbme mit regelmässigen und tief geschnittenen breiten Zacken. Auch das Kehllappenproblem (angeschoben oder mit Falten versehen) trat nicht mehr so stark, wie aus der Vergangenheit bekannt, auf.

Farblich gab es nur wenige Versager die zu dunkel waren. Der Großteil verkörperte die richtige Grundfarbe mit goldbraunem, Halbehang und tief rotbraunen Rücken, Schultern und Flügeldecken.

Bei einigen Hähnen war das Flügeldreieck nicht völlig grün glänzend. Hier und da sah man violette Einlagerungen die bestraft wurden. Die dreigeteilte Brustzeichnung (am Grunde grauschwarz, in der Mitte mattbraun und am Ende tupfenartig schwarz) gab kaum Anlass zur Kritik.

Die 3 Hähne mit vorzüglich bewertet kamen aus den Zuchtstätten:

W. Brinkmann und der ZGM Mues (jeweils V BB).

V BM errang ein 1,0 von L. Becker.

hv Hähne zeigten: ZG Mues ( 4 x), H. Sternberger, P. Krull und G. Patzelt je 1 x.

Hähne die nicht im sg-Bereich landeten waren entweder zu dunkel in der Grundfarbe, zeigten schmale Besichelung, schmale Schwingen, fehlende Unterlinie, abfallende Haltung oder stark fleckige oder zu helle Lauffarbe.

**194 rostrebhuhnfarbige Hennen** boten dem Betrachter einen Einblick in die Bandbreite und den hohen Zuchtstand.

Überragend bei einem hohen Prozentsatz war die richtige Mantelgefiederfarbe (Grundfarbe) im perfekten Rostbraun mit feiner Pfefferung und einem goldbraunen Nerv versehen. Auch die dunkellachsfarbige Brustfarbe und die geforderte Walzenform herrschte fast überall vor.

Die Elitetiere bewertet kamen aus den Zuchtstätten:

Werner Meyer, Thomas Haufelder, K.-W. Püschel ( V BB) und H.-J. Wilhelm ( V BM) sowie Gerd Heineking (hv BB).

Weitere hochprämierte Hennen mit der Note hervorragend zeigten die ZG Mues ( 6 x), W. Meyer (4 x) , W. Brinkmann (3 x ) H.-J. Wilhelm (2 x), und jeweils 1 x hv erreichte die ZG Brinks, W. Potthoff, R. Ismann, H. Sternberger, P. Krull, H. Marx, H. Kaudewitz, H. Puls, H. Rödl, G. Patzelt, G. Blatt, L. Becker und F. Lüdeking.

Wünsche im Kamm, bzw. im Vorkamm, in der korrekten Steuerfederlage, in einer besser geschlossenen Schwanzpartie, im festeren Kammlatt, in der gleichmäßigen Flügeldeckenfarbe (weniger rot), einer satteren gelben Lauffarbe oder reineren Lauffarbe, einem waagrechtteren Stand, einer festeren Rückenfeder, einer zarteren Pfefferung oder weniger roten Mantelfarbe waren ab und zu auf den Bewertungskarten vermerkt.

## **27, 35 orangefarbig** mit Licht und Schatten.

Im Farbbild präsentierte sich die Gesamtkollektion sehr unterschiedlich.

Bei den 1,0 sah man viele helle und dunkle Vertreter aber auch welche die in der Halsfarbe deutlich absetzten. Hähne mit unterschiedlicher Hals-, Sattel-, Rückenfarbe gab es leider einige.

Der mit VBB bewertete 1,0 von Marc de Groot war nach dem derzeitigen Zuchtstand der beste 1,0 in der Kollektion obwohl ich persönlich eine bessere farbliche Abstufung fordere.

Dem 1,0 in Käfig 2154 wünschte ich eine geschlosseneren Schwanzpartie sowie mehr Körperlänge, auch war er an der Größengrenze angelangt.

Der 1,0 in Käfig 2158 dagegen konnte farblich überzeugen, hatte aber einen Italienerkamm.

In 2166 stand ein 1,0 mit hv Walzenform, allerdings zeigte auch er eine total unterschiedliche Hals- und Sattelfarbe.

Der 1,0 in Käfig 2168 hatte das beste Farbbild aufzuweisen, leider war die Unterlinie nicht genügend ausgefüllt und Wünsche im Vorkamm wurden laut.

Das beste Farbbild verkörperte der 1,0 in Käfig 2172. Leider stand er immer abfallen, auch war die Unterlinie zu leer.

Der 1,0 in 2173 setzte in der Halsfarbe ab, der in 2174 zeigte eine total unterschiedliche Hals-, Sattel-, Rückenfarbe, auch der 1,0 in 2176 war im Hals- und Sattelbehang zu hell.

V BB an Marc de Groot, Hähne mit hv bewertet zeigten: Andre ´ Sigfanz ( 2 x) und Klaus D. Schmidt (1 x).

Bei den Hennen wünschte man sich unbedingt ein gleichmäßigeres Farbbild. Insbesondere fehlte es bei den 0,1 an der korrekten Halsfarbe, denn diese sollte weniger hell (ja fast oft schon weiß wirkend) sein.

Ich habe den geforderten satten Orangeton im Halsgefieder bei vielen 0,1 vermisst.

Verbesserungsbedürftig sind außerdem die Flügeldeckenfarben (zu viel Rost), auch wurde mehr Nerv gefordert sowie weniger Flitterbildung.

Viele Hennen waren ziemlich kurz im Rücken und zeigten eine grobe Pfefferung.

Die 0,1 in 2182 verkörperte die gewünschte Walzenform in Vollendung, auch konnte sie in der Farbe überzeugen, leider zeigte sie eine offene Brust.

Die 0,1 in 2190 verkörperte eine vorzügliche Walzenform, zeigte allerdings zu viel Rost auf den Decken.

Die 0,1 in 2195 war ein Musterexemplar mit bester Halsfarbe, feinem Pfeffer und 1 a Unterlinie. Bei etwas festerer Feder im Rücken hätte sie sicherlich die Höchstnote erzielt.

V BB an Marc de Groot, weitere hv Hennen zeigten: D. Buchheister, Hans.-J. Wilhelm und Marc de Groot.

**Auch bei den 28,57 silberfarbigen Vertretern** gab es viele Höhen und Tiefen.

Bei vielen Hähnen mangelte es an der ausdrucksstarken Walzenform, da viele 1,0 zu leer in der Unterlinie und im Körper zu kurz waren.

Auch Dreieckstypen haben in einem solchen Wettbewerb keine Chancen.

Die Forderung nach einem reinen Silber wurde oft laut. Die Musterbeschreibung fordert einen silberweißen Kopf, einen silberweißen Halsbehang mit angedeuteter schwarzer Schaftstrichzeichnung, einen silberweißen Sattelbehang mit wenig oder ohne Schaftstrichzeichnung sowie Rücken, Schultern und Flügeldecken silberweiß. Dieser Forderung wurden nicht viele Hähne gerecht. Auch im korrekten Flügeldreieck und der markanten Brustzeichnung haperte es bei einigen 1,0. Die Brustzeichnung wird durch die dreifarbig geteilten Federn, die am Grunde grauschwarz, in der Mitte weiß und am Ende tupfenartig schwarz sind, gebildet. Schenkelzeichnung in Anlehnung an die Brust!

Nur einmal hv BM auf einen 1,0 von F. Heckmann spricht eine deutliche Sprache. Dieser Vertreter überzeugte durch eine vorzügliche Walzenform, Größe und breit angesetzter Schwanzpartie, lies aber einen Wunsch in der Sattelzeichnung (weniger wäre besser) offen.

Der 1,0 in 2231 ( sg 95 E) von D. Tote war ein würdiger Vertreter mit bestem Silberfaktor. Lediglich sollte die Unterlinie voller sein.

Der 1,0 in Käfig 2238 bestach durch eine vorzügliche Brustzeichnung, Silberfaktor und bester Zeichnung. Ihm hätten 1-2 Punkte mehr gut getan.

In der Hennenkollektion standen viele 0,1 mit grober Pfefferung, Flitter und hohlrunder Rückenlinie. Der Ruf nach einer waagerechteren Haltung, zarterem Pfeffer und Flügeldecken ohne massive Rosteinlagerungen wurde oft laut.

Sehr ungleichmäßige Mantelfarbe, mit zu viel Rosteinlagerungen sind ebenso verpönt wie fehlender Nerv oder gar Flitterbildung.

Die Hennen sollen ein silbergraues Mantelgefieder mit zarter Pfefferung aufweisen, auch soll die Nervzeichnung hell Silbergrau sein, was bei einigen vermisst wurde, wobei die lachsfarbige Brust überwiegend vorhanden war.

Die 0,1 in Käfig 2245 zeigte mir zu viel Flitterbildung und eine viel zu helle Lauffarbe, die in 2248 verkörperte den Barneveldertyp, 2249 zeigte eine abfallende Haltung, 2251 Flitter, 2253 eine eckige Rückenlinie.

V BB an R. Müller und Volker Hoffmann.

Hv Hennen zeigten. D. Klöpfer ( 3 x ) , D. Tote und die Zuchtgemeinschaft Kuhmann.

**Sieger im Großen Preis der deutschen**

**Zwerghuhnzucht wurde die ZG Mues mit 481**

**Punkten (rostrebhuhnfarbig)**

**Platz 2 belegte Wilfried Brinkmann mit 480**

**Punkten (rostrebhuhnfarbig)**

**und Platz 3 belegte M. de Groot mit 479 Punkten**

**(orange farbig)**

**Herzlichen Glückwunsch !**

**H. Demler**